

# Informationsheft

Fernkurs für Literatur I  
**Dem Lesen auf der Spur**



## Inhalt

Herausgeber .....	5
Kooperationspartner.....	5
Tradition und Zukunft .....	6
Ziele .....	7
Adressat/inn/en .....	7
Elemente des Kurses .....	8
1. Die Lesehefte .....	8
2. Briefwechsel .....	9
3. Internet-Forum .....	9
4. Fernkurstagung .....	10
5. Literaturbeilage „booklet“ .....	10
Abschluss .....	10
Kursdauer .....	11
Kosten .....	11
Anmeldung .....	12
<b>Der Kurs auf einen Blick .....</b>	<b>13</b>
<b>Leseprobe .....</b>	<b>15</b>
<b>Anmeldeformular .....</b>	<b>19</b>



---

## Zu diesem Informationsheft

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Fernkurs für Literatur und hoffen, Ihnen auf den folgenden Seiten den Kurs nicht nur vorstellen, sondern auch schmackhaft machen zu können.

### Herausgeber

Der Fernkurs wird von den Literarischen Kursen herausgegeben. Diese Institution ist eine Erwachsenenbildungseinrichtung der Erzdiözese Wien, die den Schwerpunkt Literaturvermittlung verfolgt.

litera  
rische  
kurse

### Kooperationspartner

1999 begann eine Kooperation mit dem Borromäusverein e.V. in Deutschland, der im Rahmen des Projektes Literarische Kompetenz (proliko®) den Fernkurs zur Weiterbildung empfiehlt, sowie organisatorisch und personell begleitet.

proliko

## Tradition und Zukunft

DDr. Margarete Schmid (1914-1997) gründete den Kurs.

Der erste Fernkurs für Literatur wurde 1951 als „Lehrgang für Bücherkunde“ angeboten. Weit über 10.000 Menschen aus den deutschsprachigen Ländern und Regionen haben bis heute daran teilgenommen.

Die Veränderungen der Literatur, die vielen Neuerscheinungen und neue Theorien haben immer wieder eine Überarbeitung des Kurses notwendig gemacht. Auch die Rolle der Literatur hat sich verändert. Der gedruckte Text hat heute kein Monopol mehr, er ist Teil eines vielfältigen und manchmal unübersichtlichen Kommunikationsangebots.

Dr. Brigitte Schwens-Harrant ist die Redakteurin des Kurses von 1996.

Doch der souveräne Umgang mit Sprache und Schrift, mit den Inhalten und Formen der Literatur ist eine Basisfähigkeit in unserer Medienwelt geblieben. Das Literarische Forum konzipierte deshalb einen vollkommen neuen 18monatigen Fernkurs, der 1996 erstmals durchgeführt wurde.

Die Literarischen Kurse erarbeiten seit 2006 neue Fernkursangebote.

Die Literarischen Kurse haben 2006 wiederum eine Neugestaltung vorgenommen. Der neue Fernkurs basiert auf dem Kurs von 1996, bezieht aber die Entwicklungen und die Literatur der letzten Jahre mit ein. Die Themen wurden neu geordnet bzw. ergänzt und auf mehrere Fernkurse verteilt:



Der „**Fernkurs für Literatur I. Dem Lesen auf der Spur**“ wurde bislang drei Mal angeboten (2006-2008).

Dieser Kurs eröffnet grundlegende Zugänge zum Lesen bzw. zur Welt der Bücher. In diesem Informationsheft erfahren Sie mehr über den nächsten Kurs, der im Oktober 2011 beginnt. Für den aktuellen Kursstart haben alle Leseheftautor/inn/en ihre Beiträge überarbeitet und neue Buchtipps der letzten literarischen Saisonen eingefügt.

Der „**Fernkurs für Literatur II. Die Welt erlesen**“ startete im Oktober 2009 und 2010. Dieser vertiefende zweite Kurs widmet sich den Querverbindungen zwischen Literatur und Lebensfragen, Gesellschaft und Religion.

Ein „**Fernkurs für Literatur III**“ befindet sich in Planung. Dieser Kurs wird Brücken schlagen zu Literaturen, die uns fremd und fern sind – von der Sprache her, aber auch von den Entstehungsräumen. Voraussichtlicher erster Kursstart: Oktober 2012.

Die Fernkurse können unabhängig voneinander absolviert werden.

Die einzelnen Fernkurse sind **eigenständige Angebote**. Eine Teilnahme an den Kursen II oder III ist nicht an die Absolvierung von Fernkurs I gebunden.

## Ziele

- Der Kurs möchte in erster Linie die Freude an Literatur und am Lesen fördern. Wer Zugang zu Büchern gefunden hat, dem erschließen sich vertraute und fremde Welten. Freude an Literatur
- In vielen Bereichen unseres Alltags scheint sich Lesen auf das bloße Beschaffen von Informationen zu beschränken. Der Kurs weitet den Blick auf die vielen verschiedenen Textformen und Ausdrucksweisen, die uns die Literatur zur Verfügung stellt und die es „aufzulesen“ gilt. Vielfalt des Lesens
- Der Fernkurs befähigt zur kritischen Reflexion über Sprache und Sprachkultur. Die Auseinandersetzung mit Literatur macht hellhörig für politische, mediale oder religiöse Sprechweisen. Umgang mit Sprache
- Literatur entsteht und wird gelesen in bestimmten Räumen und Zeiten. Der Fernkurs zeigt daher auch die Zusammenhänge zwischen Zeiterignissen und literarischen Entwicklungen, zwischen Kultur, Gesellschaft und Literatur auf. Literatur in Raum und Zeit
- Angesichts der Fülle von Neuerscheinungen auf dem Buch- und Medienmarkt befällt einen leicht Ratlosigkeit: Wo fange ich nur an? Der Fernkurs will eine Orientierungshilfe sein und zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Wertungen anregen. Orientierung

## Adressat/inn/en

Der Fernkurs für Literatur wendet sich an **alle, die ihre persönliche Lesefähigkeit reflektieren und erweitern wollen**, und das bevorzugt in einer Weise, die unabhängig von Ort und Zeit ist. Für alle Leserinnen und Leser

Unter den bisherigen Absolvent/inn/en des Kurses finden sich Lehrer/innen, Hausfrauen, Pensionist/inn/en, Angestellte, Erwachsenenbildner/innen ebenso wie Menschen, die in sozialen oder medizinischen Berufen arbeiten bzw. die als Bibliothekar/inn/e/n, Buchhändler/innen etc. beruflich mit Büchern zu tun haben.

Diesen Teilnehmer/inne/n mit unterschiedlichen Ausbildungsgraden und Vorwissen, Alter und Beruf ist mindestens eines gemeinsam: das Interesse für Literatur und die Freude am Lesen. Als Leser/innen sind sie alle Expert/inn/en und können miteinander und mit den Autor/inn/en der Lesehefte in ein Gespräch eintreten und ihre Lesekompetenz erweitern.

## Elemente des Kurses

Sie erhalten monatlich Lesehefte sowie die Literaturbeilage „booklet“ und können an einer begleitenden Fernkurstagung teilnehmen. Der Kurs bietet die Möglichkeit zur schriftlichen Reflexion des Gelesenen (per Post, per E-Mail und im Internet-Forum) und kann mit einem Zertifikat abgeschlossen werden.

### I. Die Lesehefte

Die Lesehefte werden Ihnen monatlich zugesandt, insgesamt 8mal. Jedes Heft hat einen Umfang von ca. 50 Seiten.

Verschiedene  
Autor/inn/en

Die Beiträge in den Leseheften stammen von unterschiedlichsten Autor/inn/en (Literaturwissenschaftler/innen, Journalist/inn/en, Erwachsenenbildner/innen, Deutschlehrer/innen etc.). Im Blick auf diese **Vielfalt an Schreib- und Sichtweisen** sind Sie eingeladen, Ihre eigenständigen Lesarten zu entwickeln.

„Handwerkszeug“  
fürs Lesen

Die Lesehefte stellen Ihnen ein „Handwerkszeug“ fürs Lesen zur Verfügung. Geboten wird keine Literaturgeschichte (hierfür gibt es gute Nachschlagewerke) und auch keine Anleitung zum Schreiben (wenngleich alle, die gerne schreiben, hier viele Anregungen finden können).

Buchtipps

Durch die exemplarische Arbeitsweise an konkreten Textbeispielen (vor allem aus der Literatur der Gegenwart bzw. des 20. Jahrhunderts) erhalten Sie nicht nur Hilfestellungen fürs persönliche Lesen und den Umgang mit Texten, sondern auch viele Buchtipps für zukünftige Lesestunden.

### Die Themen der 8 Lesehefte

Die Hefte 1 und 8 umrahmen den Kurs, der bei den persönlichen Leseerfahrungen ansetzt; Leseerfahrungen sind immer auch Spracherfahrungen – mit dem umfassenderen Blick auf die Sprache endet der Kurs.

Die Hefte 2 und 3 blicken genauer auf Textformen und Ausdrucksweisen. Wie finde ich Zugang zu den Texten? Wie kann ich sie mir erschließen?

Die Hefte 4 und 5 beleuchten die zeitliche Dimension, zunächst geht der Blick zurück in die Geschichte, dann werden (post)moderne Prägnungen näher betrachtet.

Die Hefte 6 und 7 schließlich widmen sich dem öffentlichen Raum (Literaturbetrieb, Buchmarkt,...) und der (Be-)Wertung von Literatur.

- Heft 1: Abenteuer im Kopf. Leseerfahrungen
- Heft 2: Äpfel und Birnen. Formen unterscheiden
- Heft 3: Mein Schlüsselbund. Texte erschließen
- Heft 4: Buchenstäbe. Die Geschichte des Lesens
- Heft 5: Zeitgeist. Vom Lesen (post)moderner Literatur
- Heft 6: Im Blätterwald. Orientierung auf dem Buchmarkt
- Heft 7: Kitsch oder Kunst. Literatur bewerten
- Heft 8: Werkzeug und Zauberstab. Was die Sprache alles kann

#### **Die Autor/inn/en der Lesehefte:**

Brigitte Schwens-Harrant, Martina Lainer, Maria Renhardt, Erich Schön/Jasmin Bastian, Hans Putzer, Doris Maurer und Alexander Thorwartl/Katharina Dörnemann/Joop Roeland

## **2. Briefwechsel zu den Leseheften**

Am Ende jedes Leseheftes finden Sie Impulsfragen, die zur Reflexion und zu Gesprächen anregen.



Einige Fragen sind jeweils auf schriftliche Beantwortung hin ausgerichtet: Diese ist aber freiwillig. Nur wenn Sie ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme am Kurs erhalten wollen, müssen Sie zu mindestens vier Leseheften eine schriftliche Antwort einsenden.



Die Arbeitsaufträge zielen dabei nicht auf das Abfragen von Wissen; vielmehr laden sie ein, persönlich Stellung zu nehmen, eigene Lektüren zum Thema vorzustellen, vorgebrachte Argumente kritisch zu überprüfen, mit kreativen Methoden weiterzuarbeiten usw.

Ihre Einsendungen werden von Mitarbeiter/inne/n der Literarischen Kurse gelesen und kommentiert, auf diese Weise entsteht ein Austausch über literarische Betrachtungsweisen.

## **3. Austausch im Internet-Forum**

Das Fernkurs-Forum auf der Homepage der Literarischen Kurse bietet Ihnen zusätzlich Gelegenheit für einen informellen Austausch. Sie können Fragen zu den Leseheften stellen, über die schriftlichen Arbeiten diskutieren, Buchempfehlungen und Veranstaltungshinweise nachlesen usw. Das Forum steht ausschließlich den Fernkursteilnehmenden für die Dauer des Kurses zur Verfügung: [www.literarischekurse.at](http://www.literarischekurse.at)



#### 4. Fernkurstagung

Die begleitenden Treffen im Frühjahr 2012 ermöglichen den Fernkursteilnehmenden einen umfangreichen Lese-Austausch und geben Gelegenheit zum gemeinsamen Erarbeiten von Gelesenem.

Vorträge, Workshops, Gruppenarbeiten uvm. sollen das private Lesen ergänzen und erweitern.

Es stehen zwei Termine bzw. Orte zur Wahl:

■ 13. bis 15. Jänner 2012 in Würzburg

■ 2. bis 4. März 2012 in Wien

Nur wenn Sie ein Zertifikat anstreben, ist die Teilnahme an einer der beiden Veranstaltungen verpflichtend. Sollten beide Termine für Sie nicht möglich bzw. die Anreise nicht zumutbar sein, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Sie haben die Möglichkeit – als Ersatz für die Tagung – zu allen acht Leseheften Arbeiten einzusenden.

Ende 2011 erhalten Sie genauere Informationen zum Programm der Tagungen. Dann werden wir Sie auch bitten, sich zu entscheiden und sich verbindlich anzumelden. Für das Zustandekommen beider Veranstaltungen ist jeweils eine Mindestteilnehmer/-innen-Zahl erforderlich.

#### 5. Literaturbeilage „booklet“



Zusätzlich zu den Leseheften erhalten alle Teilnehmenden in Kooperation mit der österreichischen Wochenzeitung „Die Furche“ deren monatliche Literaturbeilage.

Das „booklet“ bietet unter der redaktionellen Leitung von Brigitte Schwens-Harrant Essays zu literarischen Themen, Autorenporträts und Interviews sowie zahlreiche Rezensionen zu Neuerscheinungen geschrieben von renommierten Literaturkritikerinnen und -kritikern.

### Abschluss

Im Vordergrund des Kurses stehen das Lesen und das Lernen selbst. Aber ein Zertifikat kann nicht nur sinnvoll sein, wenn man es aus beruflichen Gründen braucht, sondern auch, um sich selbst zum regelmäßigen Lernen und Mitarbeiten zu motivieren.

Nicht das reine Faktenwissen ist ausschlaggebend für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Kurs, sondern das Erlernen der Fähigkeit zum eigenen kritischen Umgang und zur persönlichen Auseinandersetzung mit Literatur unter Anwendung des im Kurs Gelernten.

**Bedingungen für ein Zertifikat im Einzelnen:**

- Verfassen von mindestens 4 schriftlichen Antworten. Ihre Einsendung muss auf die gewählte Aufgabenstellung Bezug nehmen und in zusammenhängenden Sätzen verfasst sein; Umfang ca. eine DIN-A4-Seite bei Schriftgröße 12 (handschriftliche Arbeiten bitte nur in Ausnahmefällen nach Rücksprache).
- Teilnahme an einer Fernkurstagung (mit der Bereitschaft, sich mit dem Lehrangebot auseinanderzusetzen und sich am Austausch zu beteiligen).
- Abschlussgespräch im Juni (22. Juni 2012 in Wien) bzw. September 2012 (die Termine für September werden im Laufe des Kurses bekanntgegeben). Im Rahmen eines Gruppengesprächs werden die Teilnehmenden ihre persönliche Lerngeschichte reflektieren. In Ausnahmefällen ist eine schriftliche Abschlussreflexion möglich.

**Selbstverständlich können Sie am Kurs auch teilnehmen, wenn Sie kein Zertifikat anstreben!**

**Kursdauer**

8 Monate, von Oktober 2011 bis Mai 2012

**Kosten**

Österreich: € 200,00

Ausland: € 220,00

**Die Kursgebühr beinhaltet alle angeführten Elemente, die Portokosten und den Tagungsbeitrag.**

Nicht enthalten sind Aufenthalts- und Fahrtkosten, die durch die Teilnahme an einer Fernkurstagung oder am Abschlussgespräch entstehen.

Zahlung in zwei Teilbeträgen auf Anfrage möglich.

Ermäßigungen nach Selbsteinschätzung für eine begrenzte Anzahl von Plätzen, ebenfalls auf Anfrage.

## **Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt schriftlich bis 30. September 2011  
(Nachinskription bis 15. Oktober 2011)

beim Veranstalter:  
Literarische Kurse  
A-1010 Wien, Stephansplatz 3  
T: 01/51 552-3711, Fax: DW 3761  
e-mail: [office@literarischekurse.at](mailto:office@literarischekurse.at)  
[www.literarischekurse.at](http://www.literarischekurse.at)

oder (in Deutschland) beim Kooperationspartner:  
Borromäusverein e.V.  
D-53115 Bonn, Wittelsbacherring 9  
T: 0228/7258-113, Fax: DW 181  
e-mail: [bildung@borromaeusverein.de](mailto:bildung@borromaeusverein.de)  
[www.borromaeusverein.de](http://www.borromaeusverein.de)

Bitte verwenden Sie den Anmeldeabschnitt des Folders, das Formular in diesem Heft oder nutzen Sie die Anmeldemöglichkeit über die Homepage der Literarischen Kurse.

## **Noch Fragen?**

Wir hoffen, dass Sie durch dieses Heft einen Einblick in den Fernkurs gewonnen haben, der Ihnen eine Entscheidung ermöglicht.

Wenn Sie noch Fragen haben, dann melden Sie sich bitte

bei den  
Literarischen Kursen (siehe oben)  
Ihre Ansprechpartnerinnen:  
Mag. Helene Thorwartl, T: +43/1/51 552-3324  
Elisabeth Ursprunger, T: +43/1/51 552-3711  
[office@literarischekurse.at](mailto:office@literarischekurse.at)

# Der Kurs auf einen Blick:

## **Fernkurs für Literatur – Dem Lesen auf der Spur**

Anmeldung:	bis 30. September 2011 (Nachinskription bis 15. Oktober 2011)
Dauer:	Oktober 2011 bis Mai 2012
Elemente:	8 Leshefte Briefwechsel mit Literaturpädagog/inn/en Fernkurstagung Austausch im Internet-Forum Literaturbeilage „booklet“
Abschluss:	Zertifikat
Kosten:	Österreich: € 200,00 Deutschland: € 220,00



# Leseprobe

Damit Sie einen Einblick in die formale und inhaltliche Gestaltung der Skripten gewinnen können, finden Sie auf den folgenden Seiten eine Leseprobe aus dem ersten Heft von **Brigitte Schwens-Harrant**:

Auszug aus:  
Heft I: Abenteuer  
im Kopf. Leseerfah-  
rungen, S. 7ff

## Eine rätselhafte Sache: Du hörst nichts, du siehst nichts, du liest.

„Wer niemals ganze Nachmittage lang mit glühenden Ohren und verstrubbeltem Haar über einem Buch saß und las und las und die Welt um sich her vergaß, nicht mehr merkte, dass er hungrig wurde oder fror –

Wer niemals heimlich beim Schein einer Taschenlampe unter der Bettdecke gelesen hat, weil Vater oder Mutter oder sonst irgendeine besorgte Person einem das Licht ausknipste mit der gut gemeinten Begründung, man müsse jetzt schlafen, da man doch morgen so früh aus den Federn sollte –

Wer niemals offen oder im Geheimen bitterliche Tränen vergossen hat, weil eine wunderbare Geschichte zu Ende ging und man Abschied nehmen musste von den Gestalten, mit denen man gemeinsam so viele Abenteuer erlebt hatte, die man liebte und bewunderte, um die man gebangt und für die man gehofft hatte und ohne deren Gesellschaft einem das Leben leer und sinnlos schien –

Wer nichts von alledem aus eigener Erfahrung kennt, nun, der wird wahrscheinlich nicht begreifen können, was Bastian jetzt tat.

Er starrte auf den Titel des Buches und ihm wurde abwechselnd heiß und kalt. Das, genau das war es, wovon er schon oft geträumt und was er sich, seit er von seiner Leidenschaft befallen war, gewünscht hatte: Eine Geschichte, die niemals zu Ende ging! Das Buch aller Bücher!“<sup>1</sup>

Michael Endes „Die unendliche Geschichte“ erzählt zwei Geschichten, eine in roter, eine in grüner Schrift. Die eine handelt von Bastian, der sich vor dem langweiligen Schulunterricht auf einen Speicher zurückzieht. Er hat ein Buch gestohlen, mit dem wunderbaren Titel „Die unendliche Geschichte“, und dieses Buch lockt ihn nun in eine andere Welt.

Aber ist nicht jedes Buch eine „unendliche Geschichte“, eine „Geschichte, die niemals zu Ende ging“? Denn die „Bücher, die Ro-



Abb. 1:  
„Die unendliche  
Geschichte“  
von Michael Ende  
(1929-1995)  
[www.michaelende.de](http://www.michaelende.de)

mane haben ihr Ende, aber sind nicht tot. Auch wenn sie verstaubt und vergessen herumstehen oder -liegen, warten sie auf ihre Opfer, greift der Leser zu und beginnt zu lesen und liest sich fest, rauben sie ihm, wie Vampire, indem sie sich selbst zum Leben bringen, seine Lebenszeit, schenken ihm dafür fiktive Zeit und Überfluss an Leben. Die *festgeschriebene* Zeit ist die Ahnung von der Zeitlosigkeit. Die Ambrosia der Leser.“<sup>2</sup>

Lesen als  
Leidenschaft

Ohne Leser oder Leserin kann aus Buchstaben keine andere Welt entstehen. Die Leidenschaft, die Buchstaben lebendig werden lässt, kennen alle Leser aus Erfahrung – aber zu erklären ist sie schwer, wie viele andere Leidenschaften.

„Es ist eine rätselhafte Sache um die menschlichen Leidenschaften und Kindern geht es damit nicht anders als Erwachsenen. Diejenigen, die davon befallen werden, können sie nicht erklären, und diejenigen, die nichts dergleichen je erlebt haben, können sie nicht begreifen. Es gibt Menschen, die setzen ihr Leben aufs Spiel um einen Berggipfel zu bezwingen. Niemand, nicht einmal sie selbst, könnten wirklich erklären warum. Andere ruinieren sich, um das Herz einer bestimmten Person zu erobern, die nichts von ihnen wissen will. Wieder andere richten sich zugrunde, weil sie den Genüssen des Gaumens nicht widerstehen können – oder denen der Flasche. Manche geben all ihr Hab und Gut hin, um im Glücksspiel zu gewinnen, oder opfern alles einer fixen Idee, die niemals Wirklichkeit werden kann. Einige glauben, nur dann glücklich sein zu können, wenn sie woanders wären, als sie sind, und reisen ihr Leben lang durch die Welt. Und ein paar finden keine Ruhe, ehe sie nicht mächtig geworden sind. Kurzum, es gibt so viele verschiedene Leidenschaften, wie es verschiedene Menschen gibt.“

Für Bastian Balthasar Bux waren es die Bücher.“<sup>3</sup>

Latein. „legere“:  
sammeln

Wer liest, sammelt Buchstaben auf. Das Wort „Lesen“ kommt aus dem Lateinischen. „Legere“ bedeutet verstreut Umherliegendes aufnehmen und zusammentragen, sammeln. Lesende verbinden in einem komplexen Prozess Buchstaben und Wörter mit Bedeutungen und verknüpfen diese Bedeutungen miteinander. Zunächst muss man über die Zeichen Bescheid wissen, man muss die Buchstaben entziffern und Wörter verstehen können. Die erste Hürde beim Lesen ist also das Alphabet. Aber Zeichen erkennen heißt noch nicht lesen können, muss doch Bedeutung konstruiert werden. Lesen ist also mehr als das Erkennen von Buchstaben. Es braucht – neben der Kenntnis der Schriftzeichen – eine gewisse Abstraktionsfähigkeit, Sprachbeherrschung, Phantasie und Kreativität. Das alles klingt nicht wirklich nach Leidenschaft, eher nach gewaltiger Anstrengung.

Lesen als  
Anstrengung

Aber wenn man den Leserinnen und Lesern Glauben schenkt, zum Beispiel jenen, von denen die Literatur erzählt, dann ist Lesen zualler-

erst eine sehr emotionelle Tätigkeit. Deswegen wird die Literatur auch von Bücherliebhabern, Leseratten und Bibliomanen bevölkert. Viele Schriftsteller erinnern sich in ihren Werken mit Freude an die Lesezeiten ihrer Kindheit zurück. Marcel Proust etwa stellte fest, „daß das, was Lesen in der Kindheit besonders in uns hinterläßt, das Bild der Orte und Tage ist, an denen wir uns ihm gewidmet haben.“<sup>4</sup>

Orte und Tage  
des Lesens

„Es gibt vielleicht keine Tage unserer Kindheit, die wir so voll erlebt haben wie jene, die wir glaubten verstreichen zu lassen, ohne sie zu erleben, jene nämlich, die wir mit einem Lieblingsbuch verbracht haben. Alles, was sie, wie es schien, für die andern erfüllte und was wir wie eine vulgäre Unterbrechung eines göttlichen Vergnügens beiseiteschoben: das Spiel, zu dem uns ein Freund bei der interessantesten Stelle abholen wollte; die störende Biene oder der lästige Sonnenstrahl, die uns zwingen, den Blick von der Seite zu heben oder den Platz zu wechseln; die für die Nachmittagsmahlzeit mitgegebenen Vorräte, die wir unberührt neben uns auf der Bank liegen ließen, während über unserm Haupt die Sonne am blauen Himmel unaufhaltsam schwächer wurde; das Abendessen, zu dem wir zurück ins Haus mußten, und während dessen wir nur daran dachten, sogleich danach in unser Zimmer hinaufzugehen, um das unterbrochene Kapitel zu beenden, all das, worin unser Lesen uns nur Belästigung hätte sehen lassen müssen, grub im Gegenteil eine so sanfte Erinnerung in uns ein (die nach unserm heutigen Urteil um so vieles kostbarer ist als das, was wir damals mit Hingabe lasen), daß, wenn wir heute manchmal in diesen Büchern von einst blättern, sie nur noch wie die einzigen aufbewahrten Kalender der entflohenen Tage sind, und es mit der Hoffnung geschieht, auf ihren Seiten die nicht mehr existierenden Wohnstätten und Teiche sich widerspiegeln zu sehen.“<sup>5</sup>

Marcel Proust  
(1871-1922),  
vgl. Marcel Proust-  
Gesellschaft:  
www.dmpg.de

Lesen löst Glücksgefühle aus, die in vielen Beschreibungen über das Lesen in der Literatur thematisiert werden. Dieses Glücksgefühl, dieses Sichvertiefen beschrieb Kurt Tucholsky: „Manchmal, o glücklicher Augenblick, bist du in ein Buch so vertieft, daß du in ihm versinkst – du bist gar nicht mehr da, Herz und Lunge arbeiten, dein Körper verrichtet gleichmäßig seine innere Fabrikarbeit – du fühlst ihn nicht. Du fühlst dich nicht. Nichts weißt du von der Welt um dich herum. Du hörst nichts, du siehst nichts, du liest.“<sup>6</sup>

Das Glück des Lesens

#### Anmerkungen:

- 1 ENDE, Michael: Die unendliche Geschichte. – Stuttgart: Thienemann, 2004, S. 11f
- 2 TIMM, Uwe: Von Anfang und Ende. Über die Lesbarkeit der Welt. Frankfurter Poetikvorlesung. – Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2009
- 3 ENDE: Die unendliche Geschichte, S. 11
- 4 PROUST, Marcel: Tage des Lesens. Drei Essays. – Frankfurt: Suhrkamp, 1963, S. 28
- 5 Ebd. S. 9
- 6 TUCHOLSKY, Kurt: Moment beim Lesen. – In: TUCHOLSKY, Kurt: Gesammelte Werke. Bd. 10. – Reinbek: Rowohlt, 1975, S. 64





An die  
Literarischen Kurse  
Stephansplatz 3  
A-1010 Wien  
Fax: +43/1/51 552-3761

An den  
Borromäusverein e.V.  
Wittelsbacherring 9  
D-53115 Bonn  
Fax: +49/228/72 58-181

**Ich melde mich für den „Fernkurs für Literatur – Dem Lesen auf der Spur“ an:**

(Bitte in BLOCKBUCHSTABEN ausfüllen)

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_

Ich möchte an einer Fernkurstagung teilnehmen.  
(13.-15. Jänner 2012 Würzburg; 2.-4. März 2012 Wien)

Ich verpflichte mich, den Kursbeitrag termingerecht einzuzahlen.

Ich wurde auf den Kurs aufmerksam durch:

\_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_



